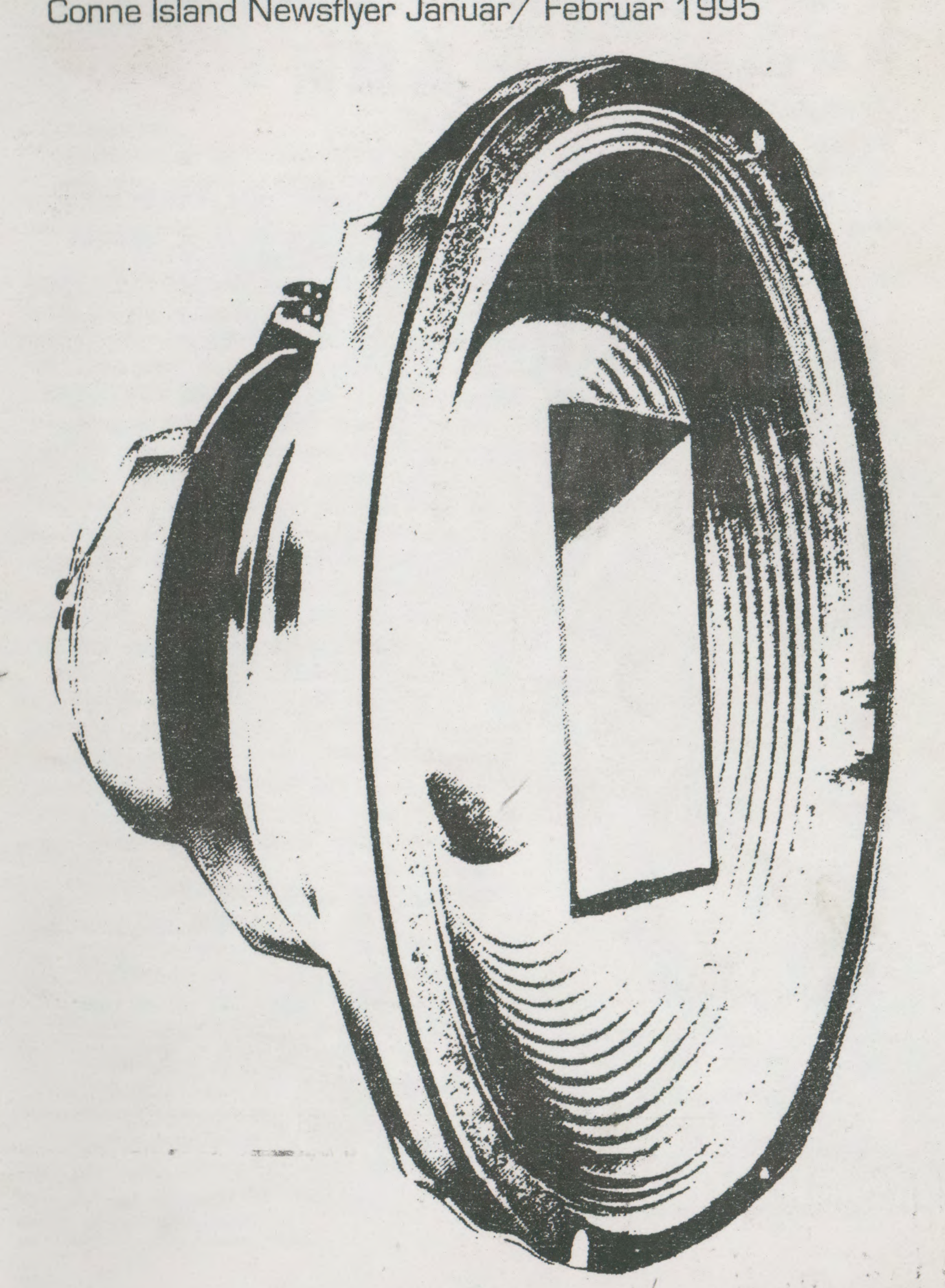
CEE IEH 8

Conne Island Newsflyer Januar/ Februar 1995



Inhaltsverzeichnis

Das was kommt

sonstiges noch so

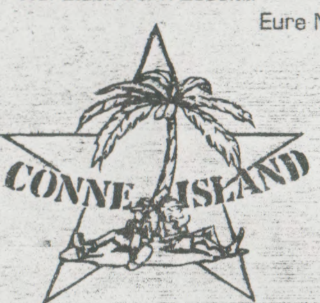
Hallo,
viel gibt's im Moment nicht zu sagen, es kann ja im letzten Heft noch das Editorial nachgelesen werden, es ist bestimmt noch aktuell.
Das diesige Heft hat das Hauptthema Nationalismus und Antinationalismus, welche sich z.B. durch die bevorstehende Goerdeler-Ehrung hier in Leipzig anbot, wobei sich auch in den heftig entfachten Diskussionen zeigte, das die Begriffe antideutsch und antinational keinesweg über einen Kamm geschoren werden können, wie man vielleicht annehmen könnte.
Am Ende noch der Demoaufruf gegen Goerdeler & Co., wobei hier auf mehr Resonanz gehofft wird, als bei den anderen Demonstrationen und Aktionen in der letzten Zeit.
Wenn ihr Glück habt, werdet Ihr in der nächsten Ausgabe Zeugen einer einzigartigen neuen Berichteserie mit dem Namen "aus der Chefetage des C.I.", wo dann solch geheime Dinge wie der Grund des verbogenen Basketballständers, die Anzahl der Besen im C.I. und viele andere unglaubliche Dinge so schonungslos offenbart werden, daß das Nähkästchen grüßen läßt. Wir hoffen, unser Finanzetat kann diesen Sachen standhalten.
Viel Glück beim Lesen...

Eure NewsFlyer Choaten

xxx

Impressum

Cee-Ieh / Conne Island Newsflyer
Januar/ Februar 1995 Heft Nr. 8
V.i.S.d.P.: Katharina Reichardt
CONNE ISLAND
Koburger Straße 3
04277 Leipzig
Tel/Fax 0341-311044



ATP 3G. & NRA

Vorschau 20.1.

Nachdem es Poison idea nicht geschafft haben, uns hier ihre spielerischen Künste hören zu lassen, mußten sie ihre Mitglieder Cris und Dean vorbeischicken. Mit ihrer neuen Scheibe "New Hope for the Dead", die auf Bitzcore erschien kamen sofort erste Tourangebote.

Überall hochgelobt begrüßen wir sie am 20. Januar hier im Conne Island. Zur Musik von Poison Idea ist zu sagen: Geradeaus gehender Hardcore, der nichts offen läßt!

NRA aus Holland, auf die alle Skater gespannt sein dürfen, sind die Jungs aus dem wunderschönen Amsterdam. Genau wie sie ist ihre Musik.

Spektakulärer Hardcore der Marke Offspring, also Skatefun.

Dann schaui, Euer Stempel

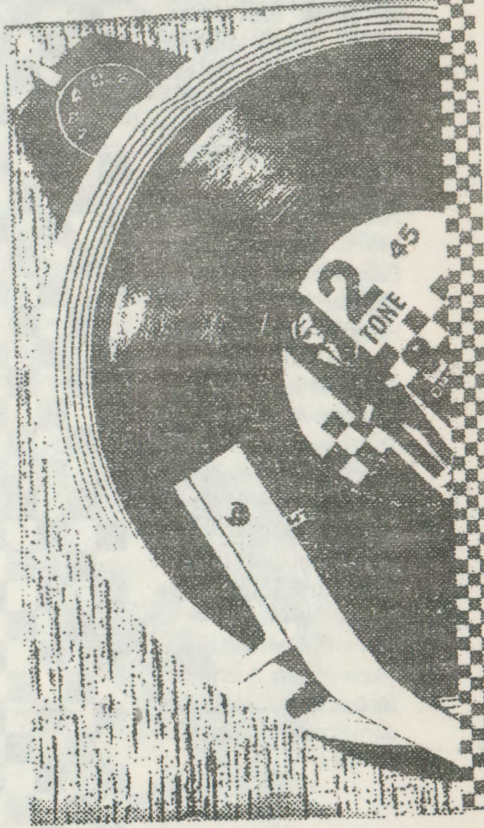


Vorschau 29.1.

The Selecter nach zehn Jahren wieder zurück

Ich muß leider zugeben, daß ich eigentlich nicht als kompentent für diesen Artikel zu bezeichnen bin, ich höre zwar gern SKA, aber THE SELECTER kenne ich nicht und ich hoffe doch, daß mir das unsere SKA-Mädels und -Jungs noch einmal verzeihen. Es sollte ja ursprünglich auch von Einem oder Einer dieser Just for Fun-Truppe Zuarbeit geleistet werden, was sich dann aber unter Chaos unsererseits als unmöglich herausstellte. (wie das halt so ist -U.)

Trotz alledem gibt es zur Beschwichtigung ein paar Fakten aus ihrer Presseinformation : ...Also 1979 nahmen Gitarist Noel Davis und "Spezial"-Schlagzeuger John Bradbury mit dem Produzenten Roger Lomas die SKA/REAGGY- Nummer "The Selecter" auf. Diese Nummer haute alle so von Hocker, daß sich Noel dachte: gründen wir doch eine gleichnamige Band mit Pauline Back. Es wurde eine epochemachende englische SKA-Band, welche an der TWO TONE-Tour mit



den SPECIALS, MADNESS, und DEXY's MIDNIGHT RUNNERS teilnahm. Ihre Hits waren z.B.: "On My Radio", "Three Minute Hero", Too Much Pressure" usw. 1982 erschien wieder ein erfolgreiches Album "Celebrate The Bullet", kurz darauf unterzeichnete Pauline einen Solovertrag bei Chrysalis und veröffentlichte drei Singles und trat in beliebten Fernsehshows auf, aber zu unser aller Glück mitten in der SKA-Renaissance, welche weltweit aufs neue ausbrach fanden sich Noel und Pauline wieder zusammen und brachten THE SELECTER wieder in Schwung mit zwei "Neuen", Keyborder Martin Stewart und Bassist Nicky Welsh. Im Oktober '91 wurde ein Remix ihres Klassikers "On My Radio" veröffentlicht und im Winter '92 das Live-Album "Out On The Streets". Inzwischen ist auch Sänger Gappa Hendricks wieder in die Band zurück gekehrt, zudem bearbeitet John Bradbury jetzt seine Trommeln live.

Ich hoffe doch daß meine Inkompetenz Euch nicht zurückhalten kann und ihr dem Konzert richtig Pfeffer gebt.

Poldi

GODFLESH

Vorschau **4.2.**

Metallisch kreischender Höllenschmerz und die Housebastards am 4.2. im Conne Island.

Ein Gemisch von langsamer, dumpfer, tiefer, rhythmischer, niederwalzender Sound bestimmt die Musik einer Band namens Godflesh. Godflesh arbeitet mit Bass, Gitarre, Drumcomputer und durch Hall manipulierten Gesang.

Dafür zuständig ist zum einen Justin Broadrick, der für Gitarre und Gesang zuständig ist und vorher schon in namhaften Bands wie "Napalm Death" und "Head of David", den britischen "Big Black", gespielt hat. Für den Bass ist G. Christian Green verantwortlich. Beide spielten schon lange bevor Justin zu "Napalm Death" ging in einer Band zusammen. Bei Napalm Death spielte Justin das inzwischen schon legendäre Album "Scum" mit ein. Danach wechselte er von "Napalm Death" zu der Industrial Band "Head of David". Den Wechsel begründet er damit, daß "Napalm Death" die beste Trash Band der Welt sein wollte und "Head of David" die besten "Head of David" sein wollten, das war der Unterschied und so war der Wechsel perfekt. Nachdem er 1988 "Head of David" verließ, gründete er mit seinem guten Kumpel und ehemaligen Bandkollegen G. Christian die Band "Godflesh".. Kurze Zeit später erschien ihre erste EP bei einen Label namens "Swordfish". Nach dem Erscheinen dieser EP wurde ein zweiter Gitarrist Paul Neville (ex "Fall of Because") hinzugezogen, um den Sound zu festigen und zu stärken. Unter der Mitarbeit von Paul Neville erschien das erste Al-

[& TAM

bum "Streetcleaner". Mit Veröffentlichung des ersten Albums wechselte man vom Swordfish Label zu dem allseits bekannten britischen "Earache" Label über. Durch den Wechsel zu "Earache" konnte "Godflesh" vom Hardcore über Trash Metal bis zu Grindcore ein breites Publikum erreichen. Für "Earache" war der Label Wechsel "Godfleshs" auch entscheidend, so erweiterte man sein Angebot auf die Industrial Rock Szene. Nach dem Erscheinen des ersten Albums ging man auf Amerika Tour, als Teil des "Earache" Grindcrusher USA Pakets, mit Label Kumpan "Napalm Death". Weiterhin spielte man auch auf diversen Festivals unter anderen mit Bands wie "The Shamen". 1991 veröffentlichte man 3 limitierte 12"-Singels. Alle drei Singles plazierten sich in der Top 15 der Independent Single Charts. Zu einem späteren Zeitpunkt, im gleichen Jahr, kamen alle drei Singels, auf einem Album der sogenannten "Slaves state" Mini LP heraus. Nach Veröffentlichung der Singels erschien 1992 die LP "Pure", ein Album weiches "Godflesh" immer mehr als die Vorreiter der immer populärer werdenden Industrial Rock Szene erkennen ließ. Der zusätzliche Gitarrist dieses Albums war jetzt Robert Hampson, da Paul Neville die Band verließ, um sich mehr auf seine eigene Band "Cabel Regime" zu konzentrieren.

Hampson verließ die Band, als diese durch Europa tourte und ließ sie damit in ihrer Originalbesetzung zurück, die nun nicht mehr geändert werden sollte.

Nach fast zweijähriger Abwesenheit veröffentlichte Godflesh im März 1994 die EP "Merciless", danach erschien im September das lang erwartete Album "Selfless". Die meisten Stücke der LP sind von direkter und brutaler Natur, Beweis dafür sind Titel wie "anything is mine", "empyreal", "bigot" und "toll".

Eine Band, die mehr Wert auf die Verbindung von Techno und Metal in ihrer Musik legt, sind die Leipziger Think About Mutation. Wer sie noch nicht live gesehen hat, sollte sich das Konzert am 4.2. unbedingt reinziehen. Grund dafür ist eine Gemisch aus harter, schneller, lauter und böser - Mutation. Die Band gründeten im August 1992 Joey (Gitarre) und Gogo Vaising (Bass), hinzu kamen Heavyette (Gitarre), Kay (Drums), Gräfe (Keyboard) und Donis (Gesang). Nach ihrer Platten Release Party zu ihrer zweiten CD "Housebastards" und nach über 30 Gigs in Ostdeutschland, einer Tour in der CSSR und Auftritten bei diversen Festivals (unter anderem mit Helmet, Die Krupps, BooYa Tribe, Napalm Death, ...), konnte sich die Band zur fünft besten deutschen New-Comer Band 1994 (Rockhard, Januar '95) entwickeln.

In Erwartung eines tollen Konzertabends,

G.M.O.





100% Hip Hop

Belgien **Krewcial**
Brighton **Deliverance**
Holland **Zombie Squad**

Vorschau **10.2.**

Exklusiv und einmalig: Der ultimative Hip Hop-Abend

Mit BUSHKILLER wird ein absolutes Highlight des englischen Hip Hop das Haus rocken. Bekannt geworden durch Veröffentlichungen auf den legendären London-Underground-Samplern, stehen hier erstmalig Leute aus dem Umfeld der BLOOD BROTHERS a.k.a. PRESSURE DROP auf der Bühne.

Wer einmal tief in die Hip Hop-Gründe von Jazz über Old School bis Toasting steigen möchte, muß diesen Abend erlebt haben.

Erwähnung finden muß, daß das gesamte Pack nirgendwo anders in Europa auftritt. Die ganze Sache steigt im Conne Island exclusiv und einmalig. Neben den absoluten Überfliegern des Abends kommen ebenfalls aus England: DELIVERANCE. Weiterhin aus Belgien KREWCIAL und die ZOMBIE SQUAD aus Holland.

Das Gute an allen Sachen, die im Conne Island laufen, ist, daß hier keine Provinzdümpelei a'la sonstige Veranstalter in Leipzig abgeht, sondern hier die Originale zu finden sind.

Also keine RÖDELHEIM HARTREIMER unter Gruftknute. Keine Medienkasper like H-BLOCKX wie in der MB. Und keine FRESH FAMILEE unter IG-Rock Verfehlung.

Gute Gründe für die unbeschwerte Entfaltung einer genialen Hip Hop Party ohne Provinzgetümel und Zeitgeist-Perversion.

No Respect to Sellout. Fight diss!

Ralf

"Man beachte die Ironie..."

Eigentlich sollte hier ja ein Interview hin, daß wir -ohne Kosten noch Mühe zu scheuen- mit Schnö (git) und Seele (bass) von DMB führten, aber wie die moderne Technik des ausgehenden 20. Jahrhunderts nun mal ist, hat das hinterhältige Diktiergerät den größten Teil der Aufnahme in Geräusche verwandelt, die nicht mal mehr als futuristische Sampels für den neuen Grönemeyersong zu verwenden sind. Aber statt lange rumzujammern nochmal die frohe Botschaft: DMB holen ihr Abschiedskonzert,



auf das die Fans seit Jahren warten endlich nach.

Das Leipzigs Hardcoreband einfach so auseinander ging, lag an der Stagnation, die intern nach drei Jahren aufgetreten war. Keine neuen Ideen, sich untereinander nichts mehr zu sagen, "da fehlte einfach der Kick" (Seele). Als Schnö dann noch mit Up In Arms "fremdging", war alles vorbei. Das Comeback kommt auf Anregung eines der Redaktion unbekannten Wurzener Aktivisten zustande und war ursprünglich als Benefiz für eine andere Band gedacht. Aber die Vorbereitungen zogen sich in die Länge. Unter anderem war der Proberaum oft nicht

zugänglich ("Man beachte die Ironie!" - Seele). Einmal am Proben, gab es aber kein Zurück mehr und so wurde die AMBUSH-Tour zum willkommenen Anlaß genommen, trotzdem ein Konzert zu spielen. AMBUSH, noch zu DDR-Zeiten gegründet (in Bautzen) zählen zu den innovativsten Bands im Hardcorebereich ihre auf MAXIMUM VOICE PRODUCTION erschienene Doppel-LP (eigentlich aber nur drei Seiten Musik und eine Seite Stille) kommt ziemlich düster und depressiv daher. In einem Interview mit PROFANE EXISTENCE gibt Tobias dann auch zu Protokoll, das er von politischem Engagement und überhaupt der ganzen



Menschheit nicht mehr viel erwatet:
PE: So you think humanity is fucked and that´s the way it is?
Tobias: Yes, that sums it up really well.
Für Basist Tom (übrigens ein echter Amerikaner aus der Nähe von NYC, falls das für irgendwelche Leute ein Qualitätsmerkmal sein sollte) etwas zu drastisch, aber Postive, Political, Powerfull sind nicht die Attribute, die zu AMBUSH gehören. Interessanterweise haben sich DMB in ihrer letzten Phase auch immer mehr vom positv Denken ("... in diesem Sinne waren wir die meiste Zeit eine Straight Edge Band" - Seele) entfernt und sind entsprechend auch stärker vom Amistyle abgewichen. Wer wissen will warum Sänger Roman die Doombewegung gründete, die heute durch Bands wie NKOTB revolutioniert wird, muß aber Seele selber fragen, der bei der Gelegenheit sicher auch vom DMB-Fernsehn ("allen wollen das und es wird kommen") berichten wird.

Das Konzert wird vervollständigt durch DH, deren Sänger Gag sich intensiv um alles gekümmert und so die Funktion von "Ex-DMB-Manager" Imad übernahm. Das mit dem "Manager" dürfte hier eigentlich gar nicht stehen. Denn obwohl Schnö und Seele zugeben mußten, daß Imad sehr viel für die Band getan hat (er hatte damals die Tour mit SFA besorgt, die DMB über den lokalen Rahmen hinaus bekannt machte), eine echte Hardcoreband hat keinen Manager. Aber zurück zu DH mit ihrem am NYHC orientierten Stil bilden sie zusammen mit AMBUSH den perfekten Rahmen für DMB.

Chris

PS.: Was hören (Ex-) Hardcorer heutzutage so: Seele Madonna, Schnö Johnny Cash

Disographie

AMBUSH same und "A Ocean of Irrelevance" je 7" (Winter Rec.)
"Lach!" DoLP (Maximum Voice Prod.)
DH "Leipzig" 7" (Halb 7 Rec.)
DMB same 7" (X-Mist Rec.)
SFA/DMB live Split 7" (Lund Castle Core Rec.)



Vorschau **16.2.**

DI IRIES und was uns dazu einfällt!

DI IRIES kommen aus Hamburg, der nieseligen Stadt des ewigen Grau und des stets frostigen Understatements - und doch, der deutschen Hochburg in Sachen groovender Dub-Reggae, Soundsystem und frenetischer Dancehall Atmosphäre und - wer hätte es geahnt - sie machen wundervollen, fetten, authentischen Dub-Reggae und Dancehall.

Sie haben durch ihre 94'er Veröffentlichung "IRIES in ROOTS meets ALPHA & OMEGA" bewiesen, daß sie mit den internationalen Größen der "Dub-Szene" mithalten, besonders gut aber zusammenarbeiten können.

DI IRIES kommen aus Hamburg und das ist zumindest in kulturellem Sinne ein riesengroßer Vorteil, denn die Vermutung, daß in dortigen Szene-Vierteln Veranstaltungen wie "Krakowbeat" unter chronischem Publikumsmangel leiden würden liegt nahe, brummen doch die Boxen der Clubs schon seit zehn Jahren von den Riddims aus London & Jamaica. Wenigstens der Hoffnung soll Ausdruck verliehen werden, daß wenn schon Interesse an seicht-sanfter Verwässerungskultur besteht, die äußeren Erkennungsmerkmale eindeutiger zu identifizieren sind und sich dem vergangenen Mainstream anpassen, soll heißen, jede/r sieht dann so aus, wie die Reinkarnation der Saalmucke in Brandis und nicht wie eine Symphatisantendemonstration für die RAF.

In Hamburg gibt es neben den nach dem Ragga-Prinzip arbeitenden DI IRIES (d.h. ein kleiner Kern produziert die Riddims und je nach dem werden dazu passende Toaster oder die passende Sängerin eingeladen, wobei "passend" hier für "Zeit und Lust haben" steht), eine ganze Menge (anderer) Linke. Solche, die Projekte aufbauen und weiterführen und notfalls verteidigen und das über Jahre hinweg. Ein solches Projekt ist die besetzte Rote Flora im Schanzenviertel. Dort wollten DI IRIES mit Christine und John von Alpha & Omega die gemeinsame Platte produzieren. Aber nein, als wäre Hamburg - Leipzig, da zeigte sich die Spezies der



"Freiraumarschlöcher" und ließ digitales Equipment im Wert von 30.000 DM verschwinden. Ganz in der Art derer, die in Leipzig-Connewitz Robin Hood falsch interpretiert haben. An dieser Stelle vielleicht ein kleiner Tip: Versucht doch Kontakt aufzunehmen, ihr in Leipzig, mit dem Erfahrungsschatz von mittlerweile allein 8 Einbrüchen in die Distillery...

Nun scheint so etwas nicht nur fast schon Normalität, vielmehr schon Teil der Szene zu sein, fest steht:

Arschloch ist Arschloch.

Doch zurück zur Band, denn diese stellt eine klare Verbindung zwischen Leipzig und HH dar, wird sie doch schon zum dritten mal im Conne Island spielen, werden wir (viele werden sich erinnern) wieder die süchtig machende und sehr eigenständige Verbindung von Heavy-Dub-Sound mit modernen Hip-Hop-Beats und minimalistischen Ragga-Sounds aufnehmen dürfen. Der Sound der IRIES geht in die Beine, versprochen, und alle die sich nicht bewegen, werden in den Bässen ertrinken - Bässe bis zum Hals.

Gerd E. & "I.w.M."

WARZONE

Vorschau **17.2.**

Endlich, endlich - die Hardcorelegende schlechthin verweilt dieser Tage in Europa und am 17. Februar bei uns.

Die Band hat ihre Ursprünge Anfang der 80er Jahre. Zusammen mit Cause for Alarm, Crippled Youth und Youth of Today gehören sie zu den Vorbetern der New Yorker Hardcoregemeinschaft. Eben halt Lower-East-Side-Crew!

Ihre erste Single nahmen sie 1988 auf revelation records auf, welches von Ray Cappo und Jordan (Youth of Today) betrieben wurde. Gleich darauf folgte "Don't forget the struggle", welche heiß diskutiert wurde. Anlaß dazu gab das Eiserne Kreuz auf dem Cover, das das Zeichen der Lower-East-Side-Crew ist aber nichts mit irgendwelchem Faschokram zu tun hat.



Kann jemand mit einem PE-Shirt ein Faschist sein?

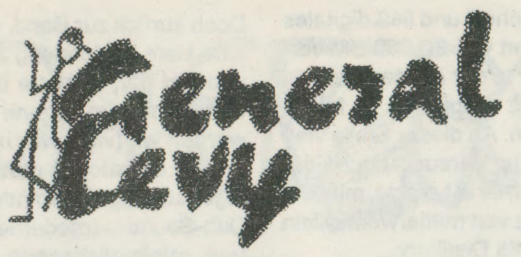
Dieser Tage ist die "Open your eyes" und die "Don't forget the struggle, don't forget the street" auf einer spektakulär aussehenden CD erschienen.

Raybies und seine Kumpels träumen von einer Zusammengehörigkeit der Hardcoreszene, die ja bekanntlich durch Dummgequatsche auch in Amerika-Hausen kaputt gemacht wurde.

Als zweite Band haben sich Right Direction aus Holland angesagt, eine Band, die sich dem Straight Edge Hardcore verschrieben hat.

Eure Hexe

We must be together,
fight the good fight
I Won't be fucked around -
nomore -
Got to show society,
We're right
We must be united, as one
Think for yourself
now united we stand
Divided we fall
"You got to keep the faith"!



Straight outta Jungle

Vorschau **18.2.**

Als 1992 REBEL MC in Leipzig Station machte, galt sein Auftritt als ausschließliche Hip Hop Show.

Verkannt wurde damals sein praktiziertes Gemisch aus Ragga, Dub, Breakbeat, Hip Hop und Soul. Gemeinsam mit dem Shut up dance Label war er es, der einen Sound kreierte, der so nur in England entstehen konnte: ein Gebräu aus dem, was die englische Black Music-Welt ausmacht: Techno, Reggae, Soul und Hip Hop(mit den obligatorischen Jazz-Einsprengseln).

Als ebenfalls ab ´92 unregelmäßig PRODIGY auf den wenigen Leipziger Parties zu hören waren, war nach einiger Zeit die Festnagelung auf Breakbeat gegoren.

SPACE CUBE und BLEED/TRIPLE R., veranstaltet von Beeline Rec., taten auf mal besseren, mal schlechteren Parties ihr übriges. Die Distille veranstaltete schon vor längerer Zeit eine Jungle Night, ohne der Verwässerung der Begriffe Jungle und Breakbeat entgegen zu wirken.

Was also ist Jungle? In einem Artikel über PRODIGY im Jahre 92 glitt mir mal eine Feststellung aus dem Stift, daß Breakbeats like Shut up and dance und die dazugehörige Rave-Culture der Black Community in England genau das Potential regelrecht aufsaugen, daß unter amerikanischen Verhältnissen für eine Hip Hop-Positionierung prädestiniert wäre.

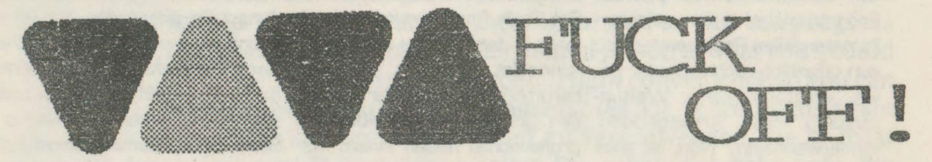
Seit dem 93er Notting Hill-Camival ist die immer größer werdende Jungle-Massive kaum noch zu überblicken.

Und dann kam der Sommer 94, wo das Ganze urplötzlich explodierte.

Auch hierzulande jagt derzeit eine Compilation die andere. Der Ausverkauf ist im vollem Gange.
Warum also Jungle im Conne Island?
Jungle ist genau jenes Gebräu aus Hip Hop, Techno und Reggae, das jene Crowds zusammen führt, die in ihrem Culture-Verständnis mehr miteinander zu tun haben, als sie selbst manchmal wissen.
Und weshalb soll, lokal betrachtet, nicht auch hier eine Jungle-Massive entstehen, die auf jegliche Hypes und Trittbrettfahrer scheißt, dann erst wicked wird, wenn sich das Ganze nach dem Mediengekreisch auf ein normales Maß zurückstutzt und erst dann eine Kastanie nach der anderen aus dem Feuer zaubert...
Nur weil die meisten in Leipzig immer noch tief in der Provinz-Soße paddeln (No Respect to Krakow-Beat!), muß mitmachen, wer eigentlich mehr will? Ich sage Euch: Das Boot ist voll. Die Guten können schwimmen, die anderen gehen unter. Welch Tragödie für's Volk- welch Glück für uns.(Das Boot-Gleichnis stammt nicht von mir- sondern vom wertetreuen deutschen Mainstream.In diesem Sinne:
Geschlagen mit den eigenen Mitteln.)
Jungle ist ein richtiger Weg. Denn nicht vergessen:

JUNGLE FIGHT
THE GERMAN NATION!

Ralf



General Levy macht sicher keinen Scheiß, auch wenn die "Kings" of Jungle mit ihm nicht so ganz glücklich sind. Seine Ragga-Hip-Hop-Jungle-Show ist sicher sehenswert, auch wenn sein Hang zur Selection verkaufstechnischer Hits den echten Junglekennern eher unangenehm ist. Aber solche Spielchen sind es, die ihm seinen Platz auf Viva bescheren, womit wir schon direkt beim Thema wären. Der deutsche Musikkanal Viva mit seinen deutschen AnsagerInnen bringt nämlich nicht nur den deutschen Kids die Musik mit einer Anpreisung in ihrer Muttersprache ins Haus er bringt auch General Levy per Sponsoring ins Conne Island. Das wäre nicht so tragisch, würden die Plakate zur Tour nicht mit dem unsäglichen Viva-Logo gezeichnet sein. Ein Umstand der mit unserem Kulturverständnis eigentlich unvereinbar ist. Steht Viva doch für Unterhaltungsindustrie. Hier wird Kultur nach ihrer kommerziellen Verwertbarkeit beurteilt. Hintergründe werden in Farbe ersäuft und die krampfhaften Versuche der Menschen, die zwischen den Videos Heiterkeit verbreiten wollen, zeigen nur überdeutlich, daß nicht einmal ein Lebensgefühl vorhanden ist, daß transportiert werden soll. Belanglosigkeit übertüncht, was an Gefühlen, Haltungen oder gar Aussagen in den Kulturen steckt, die hier zum Zwecke des Verkaufs in einer Dauerwerbesendung angeboten werden. An diesem Prinzip ändern auch Sendungen wie "Freestyle" nichts, die konzeptionell von unabhängigen Gruppen getragen werden. Solange sie dazu dienen, die HipHoperInnen an den Sender zu binden, sind sie willkommen, sollte aber der Hype vorüber sein, sind auch ihre Tage gezählt. Die Unterhaltungs-

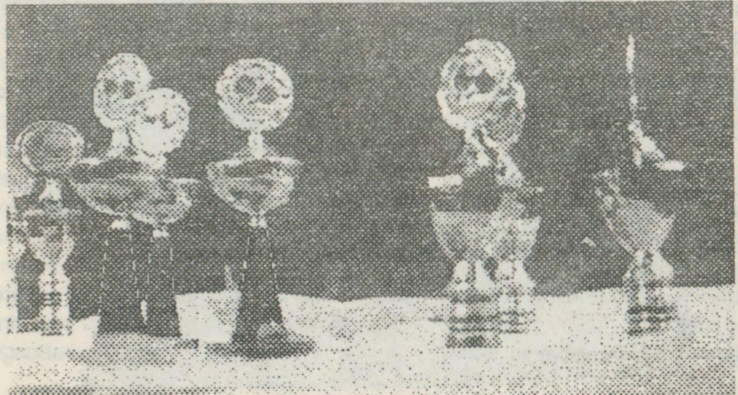
industrie bringt keine Kultur hervor. Sie ist dazu gezwungen immer wieder "neues" aus dem Untergrund "heraufzuholen". Es aus den Zusammenhängen zu reißen, in denen es sich entwickelt hat. Es so gut als möglich, dem anzupassen, was der Mehrheit gefällig ist und es damit belangloser werden zu lassen. Die bittere Erfahrung, daß die eigene Kultur durch den Hype nicht an Popularität gewinnt, sondern zerstört wird, haben schon viele machen müssen. Trotz Public Enemy, Nirvana oder Rage Against The Machine hält sich der Mythos, daß hohe Verkaufszahlen automatisch dazu führen, daß die Messitsch ankommt.
Was bleibt ist das Geld, nicht nur für viele Gettorapper und jamaikanische Dancehallaktivisten immer noch Grund genug, zur Industrie zu gehen, aber keinesfalls die Quelle aus der Kreativität und Lebensgefühl kommen.
Wir lassen uns von Viva, MTV & Co. nicht die Kultur diktieren. Für einen lebendigen Underground - Viva fuck off!

Christian

DIE ANGST DES CHEFS

Jörg Heiser in SPEX 12/94

Das Schlimmste, was sich der Programmchef eines modernen kommerziellen Radiosenders, ob nun öffentlich-rechtlich oder privat, vorstelen kann: Weltuntergang, Pest, Armageddon, Rinderwahnsinn? Nun, ist alles nichts gegen eine zu gute Moderatorin, einen zu guten Moderator.
Smoother Gleichklang soll aus dem Radio kommen und unsere Räume beschallen. Medium Radio: Ein Stetigkeit vorgebender Soundtrack zur Stetigkeit des Alltags- und Berufslebens. Das Radio, ein Begleiter, der nicht über Gebühr Aufmerksamkeit auf sich lenkt, in dem er gute Grimassen schneidet und lustig um einen herumhüpft, sondern der bescheiden Grimassen schneidet und professionell neben einem herhüpft. Und sich ansonsten in bloßer Anwesenheit genügt. Eine zu gute Moderation, eine zu gute einzelne Sendung im Tages- oder Wochenprogrammm könnte auf den Gedanken bringen, alle anderen gegen diese abzuwägen, sie nicht mehr in den Gesamtablauf integrieren und auflösen zu können. Sie könnte zur Entscheidungshilfe gegen das restliche Progranm werden - die größte Angst des Wellenchefs. Und wenn dann ein Redakteur kommt und sagt: Chef, unsere Dancefloor-Sendung am Samstag abend hat tolle Reichweiten, dann kommt die Antwort: schön. Dabei wird aber gedacht: Scheiße, das könnte das Gesamtbild verzerren, die ganzen jungen Dancefloor-Hüpfer schalten ein, und die ganze andere Durchschnittshörerschatt schaltet weg. Wir wollen doch den mit allem einverstandenen Durchhörer nicht verschrecken.
Die Mitte, den Mainstream als ein ästhetisches Prinzip, das sich in ein Ökonomisches, ohne gefährliche Amplituden nach oben oder unten, verlängert.



Medienpreise in Gefahr ?

WEEP NOT CHILD

Vorschau 24.2.

Schonmal im Dezember angekündigt, aber dann wegen eines Krankheitsfalls doch nicht gekommen, starten Weep Not Child am 24.2. einen neuen Versuch die Conne island Bühne zu erklettern. Ehrlich gesagt ist mir das fast lieber, treffen Advanced Chemistry doch nicht so meinen Geschmack, ganz im Gegensatz zu WNC.

War schon die EP "From Hoyerswerda to Rostock" (Buback) ein Highlight der hiesigen HipHop-Veröffentlichungen, ist WNC mit ihrem ersten Album "Liberation Thru´ Music & Lyrics" (GAP) noch eindrucksvoller gelungen, die mögliche Vielfältigkeit von Hip Hop zu demonstrieren. "Liberation Thru´ Music & Lyrics" ist ein ausdrucksvolles Gemisch aus Dub, Funk, Roots Raggae, Soul-, Latin- und Afroeinflüssen sowie Jazzelementen. Entsprechend liest sich auch die Gästeliste der LP, auf der u.a. Don Abi (Bruder von Sänger Duke T und bekannt von Di Iries, die am 16.2. zu erleben sind), General GG und Linguist zu finden sind. Wer seine Erfüllung im Hardcore HipHop gefunden hat, ist mit WNC schlecht bedient, wer aber relaxte Musik mit Lyrics, die ihren eigenen Sinn haben, mag, wird an WNC Freude haben. Die Differenzen die WNC zu Teilen der HipHop-Scene hatten und die Duke T zu den Worten: "Wir können unter dem Oberbgriff HipHop alles gelten lassen, und das sollten wir verdammt nochmal auch tun. An dem Tag an dem ich mich auf eine Definition festlege, an dem Tag mache ich keinen HipHop mehr", veranlaßte, scheinen beigelegt. WNC machen weiter HipHop der ungewöhnlichen Art.

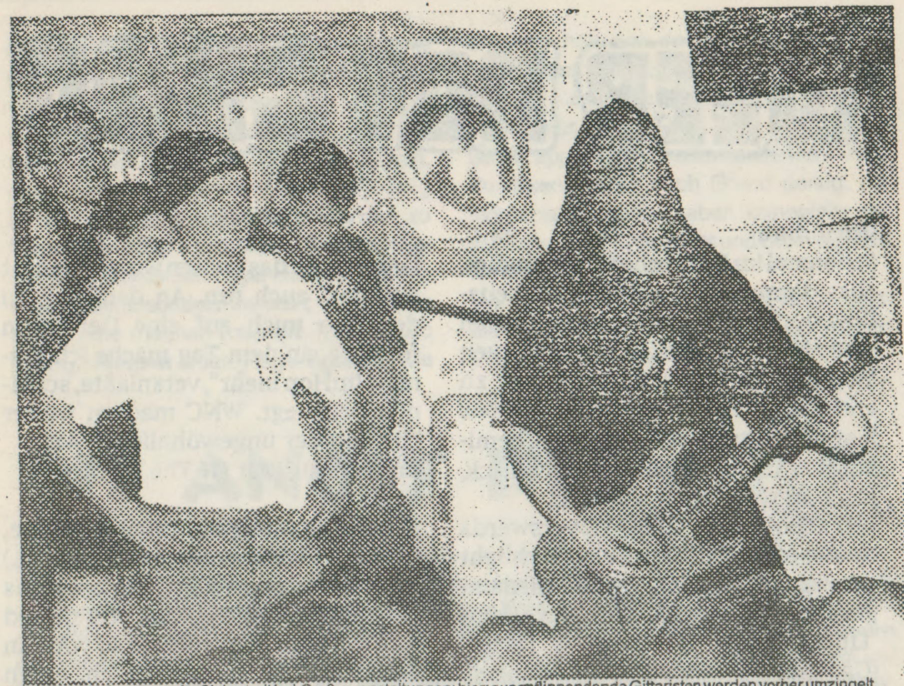
Im Text zu Fear Of The Future heißt es:

A mind is a terrible thing to waste, reality is what you should face (...) fight ignorance so you can progress (...) mental prison is what you should face (...) fight convenience so you can progress. (Es ist schrecklich, einen Geist zu verschwenden, die Realität sollst Du sehen (...) bekämpfe die Ignoranz und Du kannst weiter kommen (...) das geistige Gefängnis sollst Du sehen (...) bekämpfe die Bequemlichkeit und Du kannst weiter kommen)

Diese Forderungen gelten für WNC nicht nur musikalisch sondern auch politisch, denn letztendlich geht es auch bei der Musik um die Befreiung (liberation). Eine Befreiung die global gedacht wird. So werden zum Beispiel in Sister Sister die Frauen Afrikas, Amerikas, Asiens, Europas, Russlands, Australiens, die Frauen der ganzen Welt aufgefordert sich für Emanzipation zu erheben. Aber globales Denken soll zum lokalen Handeln führen und da gilt:

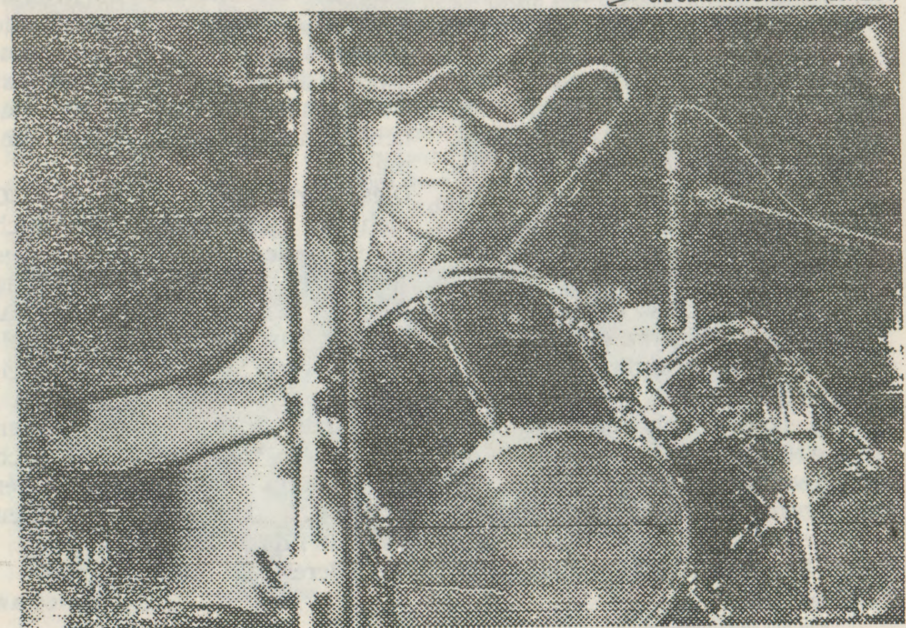
Je Ka Bere! (Laßt uns anfangen!)

Christian



die Backstage-Crew sorgt für Sicherheit bei Großveranstaltungen; hier: ausflippendende Gittaristen werden vorher umzingelt...

3rd Statement Drummer (25.12.94)



Nicht quatschen -handeln!

Betrifft Leserbrief von Golfer/
C.I. News Flyer/Dezember 1994

> »Außerdem sollte man sich auch mehr mit Bands beschäftigen, die man holt, denn viele von den großen Ami-Bands haben eine schlechte Vergangenheit (wie Warzone, Agnostic Front, Slapshot) und da sollte man sich auch nicht mit plakativen Aussagen gegen Faschismus (nur in Europa) zufriedengeben, sondern vorher klarstellen ...!«

Wir wollen den Conne Island News Flyer nicht als Hardcore Sprach- und Diskussionblatt hinstellen, schließlich ist es das Sprachrohr unseres, jawoll unseres und nicht eines Hardcore-Ladens!
Das Zitat hat mich sehr betroffen gemacht, weil es genau das erreichte, wovon sich dutzende von Menschen die Mäuler zerreißen um ihren political correctness Anspruch zur Geltung zu bringen. Es geht nicht darum, das Bands, die aus N.Y. kommen alle Antifaschismus prägen und auf der Bühne politisch korrekte Statements ablassen, nein, es geht verdammt nochmal um Hardcore.
Als sich irgendwelche Bands im Amiland Anfang der 80er Jahre (z.B. Cause of Alarm, Minor Threat, Youth Brigade usw. ...) aufmachten um nicht mehr den Punk als Säuferkultur zu erleben, ein anderes Umfeld zu schaffen, Musik zu machen und ihre Konzerte selbst zu organisieren war die Welt noch in Ordnung. Als dann Mitte der 80er Jahre Bands wie 7Seconds, Stars and Strives, Agnostic Front, SOIA, Youth of Today, Projekt X, Face Value, Warzone ihr Lebenswerk nicht nur in New York fortsetzten, zur gleichen Zeit in Deutschland Musikheroen wie Skeezios, Spermbirds, das ZAP und das Trust (Zines) ähnliches aufbauten, gab es die ersten Klatsche, Tratsche und dumme, wirre Gerüchte.
Der Skinheadkult im Hardcore kommt aus der SE-Szene, welche bekanntlich auch gegen Massentierhaltung rebelliert. Fakt ist, daß sich heute Leute, um sich wichtig in den Raum zu stellen, um wichtig vor ihren Kumpels oder in der Szene dazustehen, auf solche dumme Gerüchteküchen (siehe Zitat) noch eins drauflegen und weiß Gott von Jesus und der Welt keine Ahnung haben. Gerüchte in die Welt setzen um der gesamten Hardcorewelt mehr zu schaden um sie dadurch unbewußt zu eliminieren.
Nachdem 1989 die Besen gefallen sind, kann jeder im Gesamtdeutschland (bin kein Fascho) eine Platte machen, ja ein Bootleg pressen lassen.

Zum Thema AGNOSTIC FRONT:
Irgendein hirnverbrannter Idiot von Bootleger sorgte auf der ganzen Hardcorewelt für Wirbel, in dem er eine Platte preßte. White Pride wurde zu den Earlp Demotracks von Agnostic Front auf die B-Side draufgepresst. White Pride ist eine eindeutig bekannte amerikanische Faschistenband. Wie sich später herausstellte wurden vom Bootleger nicht einmal A. Front gefragt. Du oder ihr braucht heutzutage nur einen Konzertmitschnitt, um Euch mit 2000,-DM Reingewinn im Plattengeschäft betätigen zu können. Plattenpreis 5,-. Das zum Thema A. FRONT.
Kommen wir zu SLAPSHOT aus Boston. SLAPSHOT seinerzeits aus Stars und Strives hervorgegangen veröffentlichten ihre erste Platte auf ....
Sänger Choke und seine Mannen sahen ihre nationalistisch angehauchten Texte als Verarschung, was ein gewisser Teil der Europäischen Hardcorebevölkerung zum Anlaß nahm, um sie gleich als

Faschoband abzustempeln. Desweiteren gibt es genügend Labels auf der gesamten weiten Welt, die sich für die Stars & Strives LP interessierten. Unter anderem auch das uns allzu bekannte Fascholabel Rock o Rama Records. Choke gab damals einen Teil seiner Platten an dieses Label zum Vertrieb ab. Als bekannt wurde, um welches Label es sich dabei handelt, zog er sofort seine Tonträger zurück. Auch an dem Gerücht, daß seine damalige Freundin oder Frau dagegen war, die Platten zurückzuziehen, ist nichts dran.
- Hirnloses Gespinne eben -
Da wäre noch Warzone aus NYC. Warzone, mit eine der führenden Bands aus Hardcorehausen, sind weder faschistoid noch irgend ein anderer Kram. Was ihre Einstellung ist, ist einfach bloß Amerikapatriotisch. Eine Band, die patriotisch ist, bedeutet soviel, daß sie hinter ihrem Land stehen. Hinter ihrem Land stehen, genauso wie Cocksparrer, Business und andere Sterne am Musikhimmel. Ist denn wer faschistoid wenn wer beim Fußball auf Deutschland oder seine Stadt hält, ist wer denn dann stadtpatriotisch. Skinhead heißt noch lange nicht, daß wer Fascho ist, sondern - Oi! -.
Es gibt immer und überall Idioten die das Skinhead-Image kaputt machen indem sie finsterste dumme Faschosprüche machen - Deutsch nationalsozialistisch denken und sich hinter denen Dummquatscher wie Worch und Konsorten stehen. Wäre Warzone eine Faschistenband, würden andere Gruppen in der ganzen Zeit wie sie schon existieren niemals mit ihnen zusammengespielt haben, ja würden in ihren Reihen keine Farbigen mitspielen. Es gibt viel schlimmere Gruppen.
Siehe Pro Pain. Bei Textstellen wie "wir pissen auf alle Obdachlosen" sind die Hallen voll und niemand regt sich auf, daß es total übertriebene Eintrittspreise sind. Ganz im Gegenteil, da wird erst einmal der Merchandisestand geplündert.
Auch am Ende wieder ein paar schon gesagte Sätze.
Dank unserer kritischen Einstellung zur Entwicklung innerhalb der kleinen Hardcorewelt und der Angewohnheit Klartext zu sprechen, haben wir uns in der letzten Zeit nicht nur Freunde in der reichlich schattierten Szene gemacht. Die Querelen und kleinen Streitereien weggewischt wird Hardcore immer das sein, was es schon immer war. Harter Kern einer Protestbewegung, die in verschiedenen Musikformen Ausdruck finden kann.

Hexe

Strategisch einwandfrei

Über die Folgen des Connewitz-Plenums

Eine widerstandslos geräumte Aurelienstraße, eine von den BesetzerInnen zerstörte und aufgegebene "Gute Quelle" und ein sich immer weiter verflüchtigender Mythos Connewitz - nicht gerade Ausdruck einer intakten Szene '94 - waren für das wöchentlich im Conne Island stattfindende Offene Antifa-Plenum (OAP) Anlaß, ein Connewitz-Plenum einzuberufen, wobei sich der Aufruf nicht nur auf BewohnerInnen des Stadtteils beschränkte, sondern sich an alle wendete, "...die am Erhalt und dem Ausbau von Freiräumen interessiert sind". Und genau jene schienen dann auch gekommen zu sein, denn die gesamte Diskussion über die Organisation möglicher Widerstandsformen gegen Häuserräumungen, die Leipziger Linie und städtische Vertragspolitik zeichnete sich

durch einen fast schon unheimlichen, weil ungewohnten Willen zur Konstruktivität aus. Das Harmoniebedürfnis einiger ging stellenweise sogar so weit, reale Differenzen und Unterschiede der einzelnen Projekte in regelmäßig stattfindenden "Friedensrunden" wegzutransformieren und dabei auch gleich noch den Bäcker und arbeitslosen Spritter von nebenan mit einzubeziehen. Letzteres wurde dann aber für zur Zeit wenig aussichtsreich befunden. Aber es setzte sich die Anschauung durch, daß auch bei Unterschieden zwischen Projekten und "Szenemenschen" an einem Strang gezogen werden kann, um so dringlicher, wenn dies die Ereignisse in akuter Weise erfordern. Daß dabei relativ sichere Projekte, vor allem Conne Island und ZORO mit ihren vorhandenen Möglichkeiten vom Telefon über den Kopierer bis zu Räumlichkeiten und regelmäßiger Erreichbarkeit, eine zentrale Rolle einnehmen, wurde hinreichend begründet, denn nur über eine gefestigte Szenestruktur läßt sich effektiver Widerstand organisieren. Und dazu gehört auch die Schaffung einer möglichst breiten Öffentlichkeit mittels einer bereits vorhandenen Basis.

Eine ganze Weile wurde über grundsätzliche Fragestellungen debattiert. So schieden sich die Geister, ob eine Besetzung nun in erster Linie ein politischer Akt im Sinne purer Verweigerung oder mehr im Sinne der Organisation konkreter Gegenwehrformen sei - oder aber durchaus im relativen Einvernehmen mit der politischen Linie des Staates, aufgrund persönlichen Wohnraummangels und daraus folgender "einfacher" sozialer Probleme zu verstehen ist. Davon abgesehen, daß jede Besetzung spätestens dann einen politischen Charakter annimmt, wenn sie rückgängig gemacht werden soll und ein ernsthafter Wille zur Verteidigung (in welcher Form auch immer) besteht, entbehrt keine der genannten Motivationen einer Legitimation. Ob jene unbedingt gleichwertig zu betrachten sind, ist eine andere Frage und immer auch mit etwas Anmaßung verbunden. Aber Hausbesetzungen standen immer und stehen auch heute noch hauptsächlich in einem politischen Kontext und haben in diesem auch ihre erfolgreichsten Formen entwickelt.

Zurück zum Plenum. Genau im Sinne der bereits angesprochenen Konstruktivität hatte das OAP bereits mehrere Vorschläge zur Diskussion gestellt (siehe Aufruf). So wurden eine bundesweite BesetzerInnen-Demo, ein bundesweiter BesetzerInnen-Kongreß und eine Infoveranstaltung zur Lage der Leipziger Projekte als Mittel angesehen, die Leipziger Situation regional (sozusagen über den bundesweiten Umweg) zu beleben, indem durch sol-



che Art Veranstaltungen ein breiter Sympathisantenkreis angesprochen und, falls doch nicht so latent vorhanden wie vermutet, zumindest gebildet werden könnte. Obwohl diese konkreten Sachverhalte keineswegs vorbehaltlos aufgenommen wurden, es auf jeden Fall über Sinn und Zweck eines bundesweiten Rahmens unterschiedliche Anschauungen gab (gibt), schaffte es die "große Runde", sich unauffällig an den Vorschlägen vorbeizumogeln, was aber nicht heißen soll, daß das Plenum ergebnislos endete. Vom öffentlichen Friedensschluß der Projekte mal abgesehen, konnte sich weiterhin auf folgende Punkte im Zusammenhang mit bedrohten Freiräumen geeinigt werden:

1. Sollten Freiräume, also besetzte Häuser, Projekte etc. geräumt werden, so findet am Tag der Räumung eine Spontandemonstration statt.
2. Als Anlaufstelle für jegliche Informationen, welche mit Besetzungen und Problemen von Projekten zusammenhängen, fungiert der Infoladen im Conne Island, der donnerstags 15-20 Uhr und sonntags 14-20 Uhr geöffnet hat.
3. Parallel dazu trifft sich jeden Montag in der Biedermannstraße ein BewohnerInnenrat. Dieser beschäftigt sich mit Vetragsverhandlungen, Mietproblemen und rechtlichen Aspekten, ist also eher aktuell ausgerichtet.

Ebenfalls und besonders wichtig wurde die Bildung einer Koordinationsgruppe beschlossen, welche die vom OAP bereits angeregten Vorschläge aufnehmen und konkretisieren soll. Jene trifft sich nun auch regelmäßig Dienstag 20 Uhr im Conne Island, verfügt noch über keinen Namen und dreht sich, so jedenfalls der Stand nach den ersten vier Treffen, noch ein wenig im Kreis. Das heißt, die Ergebnisse sind eher gering. Anders ausgedrückt, die Gruppe befindet sich in einer Phase der Selbstbestimmung, noch anders ausgedrückt, es gibt die unterschiedlichsten Meinungen über auf den ersten Blick selbstverständliche Sachen. Also alles normal.

Die Koordinationsgruppe einigte sich während der ersten Treffen darauf, als erstes den BesetzerInnenkongreß anzugehen. Wobei die Bezeichnung "Kongreß" schon für erste Beanstandungen sorgte. Genauso prompt tauchten (im Connewitz-Plenum eher unterschwellig gelaufene) Kontroversen über den Sinn einer bundesweiten Veranstaltung auf. Würde ein regionaler oder zumindest ostdeutscher Rahmen nicht ausreichen? Schließlich wurde doch ein das gesamte Bundesgebiet umfassender Kongreß beschlossen, da zum einen die Erfahrungen der westdeutschen BesetzerInnenbewegung auf allen Gebieten reichhaltiger und vielschichtiger sind und die momentane "Bewegung" immer noch von solchen Mythen wie Hafenstraße und Kreuzberg lebt.

Danach wandte sich die Diskussion dem Zielpublikum zu. Sollte die Veranstaltung mehr den Charakter eines Erfahrungsaustausches unter Insidern tragen, also Leute ansprechen, die selber in Besetzungen oder Projekte involviert sind, oder sollte sie eher auf einem allgemeinen, theoretischen Level ablaufen, d. h. auch Personen mit einbeziehen, die eher einem Sympathisantenkreis zugeordnet werden könnten und außer über die bereits angesprochenen Mythen der Häuserkampfbewegung noch nicht wei-

ter mit heutigen "Ausläufern" davon konfrontiert wurden ? Nach heftiger Debatte, ob nun potentielle Besucher eher im Hörsaal an der Uni ("intellektuelle Spinner"), in der Backstube in Connewitz ("Bäcker oder Bäckerlehrling") oder in der teilweise befriedeten Stö ("BesetzerInnen") anzutreffen seien, löste sich dieses Problem dann auch irgendwie. Mittlerweile ist klar, ein solches Treffen soll auf möglichst breiter Linie ansprechen, weil sonst auch der Sinn einer bundesweiten Veranstaltung in Frage gestellt wäre. Es wurde noch ein bißchen theoretischer. War die Gruppe schon kurz vor der Festlegung einzelner Themenvorschläge bzw. der Zusammenfassung der Vielzahl dieser auf hauptsächliche Bereiche, da wurde noch einmal, und diesmal mit Nachdruck, die Frage nach dem generellen Sinn gestellt.

Auf der einen Seite Praxisschulung für junge BesetzerInnen (wie organisiere ich eine AnwohnerInnen-(Bäcker-) Demo für meine Interessen), auf der anderen neuer Wind nicht nur für die regionale Freiraumbewegung, sondern über Leipzig, ja Sachsen und den Osten hinaus, bis hin zu einer Einbettung der Veranstaltung in eine völlige Neubestimmung (besser gesagt Wiederbestimmung) der hiesigen Linken in Richtung "antiautoritär, außerparlamentarisch". Kurz gesagt: Der Kongreß wird bei den dienstäglichen Treffen immer schon ein bißchen vorweggenommen, aber meist gibt es dann doch noch eine Einigung im Sinne realer Gegebenheiten.

Rein thematisch ist Fakt: es wird ein Einleitungsreferat geben, in dem die Geschichte der Hausbesetzungen seit den 70ern die zentrale Rolle einnehmen wird. Es wird weiterhin um den Widerspruch zwischen Freiraumkultur und bloßer Verweigerungshaltung gehen. Fragen über reine Wohnprojekte, Öffentlichkeitsarbeit, Kiezpolitik überhaupt usw. usf. werden irgendwie bei den noch zu findenden Themenkomplexen mit eingehen.

Die bundesweite Demonstration ist ebenfalls noch angedacht, obwohl sich noch keiner so richtig vorstellen kann, wie dies alles zeitmäßig und organisatorisch über die Bühne gehen soll. Die Veranstaltung zur Lage der Leipziger Projekte wird im Vorfeld oder im Nachhinein zum Kongreß stattfinden. Zu erwähnen wäre vielleicht noch, daß eine enge Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Projekten, vor allem dem BewohnerInnenrat angestrebt wird (was zum Teil schon über personelle Verflechtungen funktioniert), um so auch eine breitere Verteilung der Organisations- und Informationslast zu erreichen. Wer nicht warten will, bis er von einem Aufruf oder ähnlichem gezwungen wird, mitzumachen, sollte bei einem der Treffen vorbeischauen, die Innovationsgrenze ist noch nicht erreicht. Ansonsten werden die einschlägigen Szenegazetten (Conne-Island- und ZORO-Newsflyer, KlaroFix) über den Stand der Dinge berichten.

U.S

Theorie und Praxis bilden eine untrennbare Einheit

Die 8. Mai-Planung der Bundesregierung wird in einer Serie weiterer Gedenktage eingebettet sein. Dazu gehören u.a. der

__27. Januar 1995:__ Befreiung von Auschwitz; Gedenkfeierlichkeiten unter polnischer Regie. Hier könnte sich die Bezugnahme auf eine Mitschuld der anderen (unter den Stichworten: polnischer Antisemitismus; alliierter Verzicht auf die Bombardierung der nach Auschwitz führenden Bahngleise usw.) mit einem scheinheiligen Eingeständnis deutscher Schuld vielleicht noch die Waage halten.

__13. - 15. Februar 1995:__ 50. Jahrestag der Bombardierung Dresdens; Thematisierung der alliierten "Verbrechen" gegenüber Deutschland.

__19. März 1995:__ Der hundertste Geburtstag von Ernst Jünger, des Heroenschreibers aus dem ersten Weltkrieg und Inspirators der "Konservativen Revolution" in der Weimarer Republik wird vermutlich zu einem nationalen Ereignis auch dann hochstilisiert werden, wenn Jünger bis dahin stirbt.

__11. April 1995:__ Selbstbefreiung des Konzentrationslagers Buchenwald, dessen Verwendung in den Jahren 1945ff heute in erster Linie interessiert ("Wer von den KZ-Greueln der Nazis spricht, darf über die sowjetischen Internierungsgreueln der Jahre 1945 - 47 nicht schweigen"). Als Höhepunkt der Gedenkfeierlichkeiten ist eine Rede des ehemaligen KZ-Insassen Jorge Semprun vorgesehen, der schon als Preisträger des diesjährigen "Friedenspreises des deutschen Buchhandels" mit seiner Gleichsetzung von Gulag und Auschwitz sowie Hitler'schem KZ und Stalin'schem Internierungslager zu beeindrucken wußte.

Zu befürchten ist, daß wir nach der Wendemarke des ***8. Mai*** noch eine ganze Serie revanchismusgetränkter Gedenktage aus Anlaß der Vertreibungen und Forderungen nach "Sühne" für die gegenüber den Deutschen begangenen "Verbrechen" erleben werden.

Gegenaktionsvorbereitungsgruppenvertreterinterview

Das Jahr 1995 wird nicht nur eine weitere Fortführung rassistischer und mittlerweile teilweise institutionalisierter Angriffe gegenüber Flüchtlingen bringen, sondern wir sollen auch noch Zeugen eines einzigartigen Geschichtsrevisionismus werden. Was sich im vorangegangenen Jahr durch die Art und Weise der Begehung des Stauffenberg-Attentats, des Warschauer Aufstandes, der Landung der West-Alliierten oder die Verabschiedung der alliierten Soldaten aus Berlin bereits abzeichnete, wird in diesem Jahr durch die "neu-groß-deutsche" Interpretation weiterer Gedenktage, deren Höhepunkt der 8. Mai darstellt, fortgeführt werden.

Dieser Umdeutung historischer Fakten entgegen steht der Versuch eine explizit anti-deutsche "Strömung" in bundesweitem Maßstab zu initiieren, die, auf früher existierenden anti-deutschen Ansätzen aufbauend ("Nie wieder Deutschland" oder "Etwas besseres als die Nation"), gegen die deutschen Großmachtbestrebungen aber auch gegen den Opportunismus in weiten Teilen der Linken gewendet ist. Um über Ziele und Inhalte eines solchen Ansatzes mehr zu erfahren, führten wir ein Interview mit zwei Vertretern einer Vorbereitungsgruppe, die Gegenaktionen zur offiziellen Interpretation der anstehenden Gedenktage plant, durch. (Die Namen beider wurden in Antwort und Antwort umbenannt. d.T.)

Frage: Wie begründet sich ein explizit anti-deutscher Ansatz?

Antwort: Es geht darum, daß der Relativierung der Einmaligkeit der NS-Verbrechen entgegen gewirkt wird. Einfach nur gegen die Nation zu sein, reicht als Ansatz dafür nicht aus, um gegen diese Planung der Feierlichkeiten straight argumentativ vorgehen zu können.

Frage: Worin liegt Eurer Meinung nach der Grund, warum die Geschichte 50 Jahre nach Ende des deutschen Nationalsozialismus umgeschrieben werden soll?

Antwort: Es wird versucht, 50 Jahre danach, aus einer Niederlage im Nachhinein einen Sieg zu machen, die Geschichte im deutschen Sinne zu verändern. Diese Bestrebungen gibt es schon seit 1945, aber es gibt eine neue Situation seit der Wiedervereinigung, der Weg ist frei für die deutsche Nation im negativ belastenden historischen Sinne, wie er "von Geburt an" war, in Verbindung z.B. mit "Blut und Ehre", einmal genau betonen, daß sich der deutsche Nationenbegriff von den in anderen Ländern üblichen Definitionen unterscheidet. Nämlich, wie schon gesagt: "Blut und Boden" statt frei erwerbbarer Staatsbürgerschaft.

Zur Zeit ist es doch schon wieder so, daß in Osteuropa lebende sogenannte "Deutschstämmige" als Reservoir für einen neuen völkischen Nationalismus in diesen Gebieten gehandelt werden. Man kann davon reden, daß dort Deutsche stationiert sind. So etwas würde in anderen Ländern nicht passieren, weil diese anderen Auffassungen von Staatszugehörigkeit und Nationalitäten haben. Ergänzend wäre auch noch hinzuzufügen: Die Sieger haben aufgehört zu siegen in dem reihum eine Art von Entschuldigungen und Versöhnungen von den ehemaligen Siegermächten angeboten werden und dies bedeutet nichts anderes als eine Relativierung der Verbrechen, die von diesem Land ausgegangen sind und da gilt es gegenzuhalten.

Frage: Ist euer explizit antideutscher Ansatz bloß aus der gegenwärtigen Situation entstanden oder ist er auch Ausdruck eines generellen, die Nation verneinenden, Politikverständnisses?

Antwort: Grundsätzlich halten wir den Begriff der Nation für blödsinnig. Das ist einfach keine Kategorie, mit der man Menschengruppen oder Konstellationen erfassen kann - im Gegenteil, dies ist vor allem eine Kategorie, die die Rechten irgendwann mal für sich instrumentalisiert haben, um ihre politischen Vorstellungen und Ziele durchzusetzen. Allein deswegen geht es natürlich auch schon einmal darum den Begriff "Nation" allgemein zu kritisieren. Aber es geht in diesem Zusammenhang besonders darum, herauszustellen, daß die deutsche Nation eine der übelsten war und mit ihr kein Frieden geschlossen werden darf!

Frage: Wer kann mit einer solchen explizit anti-deutschen Kampagne erreicht werden, in einem Land, in dem der nationale Konsens gefestigt scheint und die Meinung "50 Jahre sind genug" durchaus massenkompatibel ist? Ist euer Ansatz nicht pure Selbstbeweihräucherung oder seht ihr ein konkretes Ziel?

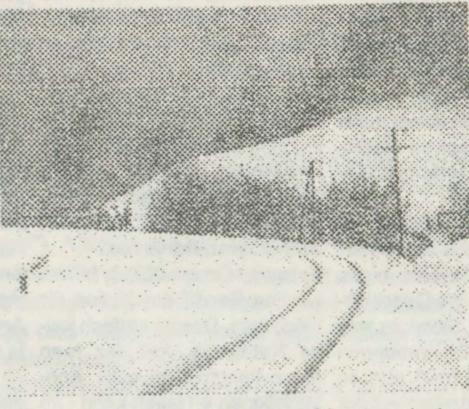
Antwort: Ich denke, daß sich das erst einmal auf eine Anti-Haltung beschränkt. Eine antideutsche Kampagne ist natürlich destruktiv angelegt.

Antwort: Es ist ja auch eine Lage, die nicht unbedingt selbst gewählt ist. Wenn man sich diesem nationalistischen Konsens gegenüber sieht, und einem Volk, das nun mal gerne vergißt und gleichzeitig wird gerne von einer sogenannten Normalität geredet - dies darf es angesichts solcher geschichtlichen Verbrechen nicht geben. Wir stehen nicht freiwillig mit dem Rücken an der Wand. Wir wollen eben nicht "Ja" sagen zu diesem nationalen Konsens.

Antwort: Der Druck beinhaltet ja nicht nur Gedanken und Ideen aus einer Verweigerung heraus gegenüber dem nationalen Konsens an sich, sondern richtet sich gegen das gesamte Wertesystem, welches dieser Nationalismus beinhaltet, z.B. solche Werte wie Familie als Zentrum der Gesellschaft, die in ihm beinhaltete Hierarchie. Wenn z.B. ein Schäuble sagt, ein Solidaritätszuschlag muß sein, dann machen eben alle mit. Und ein Ziel wäre z.B., so viele Leute wie möglich zu überzeugen, sich solch einem Modell zu verweigern, diesen Konsens zum Bröckeln zu bringen.

Antwort: Es handelt sich doch um eine beginnende "Strömung", die aus den Resten der "Restlinken" besteht. Wenn man sich die Linke dieses Landes anschaut, beteiligt sich diese eifrigst - von den Intellektuellen bis zur PDS, Bündnis 90/Grüne sowieso - an der Herausbildung

dieses nationalen Konsens', weil die dem Irrglauben unterliegen, da etwas mitgestalten zu können, merken dabei aber nicht, daß sie sich dabei nur im nationalen Rahmen bewegen und wenn sie für einen Solidaritätszuschlag stimmen, damit den armen Menschen im Osten geholfen wird, dann sind das alles Überlegungen im Rahmen, den gerade mal die national gesinnten Drecksschaluppen sich vorzustellen bereit sind. Die ganze Sache läuft in Richtung "Schicksalsgemeinschaft", ihre Aufgabe ist vor allem der "Aufbau Ost" und ist demzufolge Nährboden für wesentlich weitergehende rechte Gedankengüter.



Dem entgegen bildet sich aber eine interventionsfähige Strömung gerade erst heraus, die sich auch gegen solche Art (nationale) Ausbreitung in der Linken selbst zu wehren hat. in diesem Zusammenhang ist z.B. die Politik einer PDS grundsätzlich abzulehnen.

Frage: Wenn sich in diesem Jahr die Bombardierung Dresdens zum 50sten Male jährt, dann werdet ihr versuchen, dies als kriegsnotwendig zu begründen. Die bürgerlichen Kritiker und die aus den eigenen Reihen werden aber bei radikalen Zuspitzungen wie "Do it again Bomber harris" vor allem moralisch empört reagieren...

Antwort: In Dresden will niemand die Trauer eines dort wirklich privat Trauernden stören. Zum anderen, es gibt in der Linken viele Leute, die den Luftangriff auf Dresden als Kriegsverbrechen bezeichnen und gleichsetzen mit denen der Deutschen z.B. auf Conventry und dabei ganz offensichtlich außer acht lassen, daß z.B. der Angriff auf Conventry dem Ziel diente alle "englischen Städte auszuradieren", so wie es Hitler auch formuliert hat und insgesamt den Kriegszielen der faschistischen deutschen Wehrmacht. Der Luftangriff der Alliierten auf Dresden diente dem Ziel, den deutschen Faschismus militärisch nieder zu ringen, denn das deutsche Volk war offensichtlich nicht in der Lage noch willens diesen zu beseitigen. Dieses "Do it again..." ist natürlich nur eine Zuspitzung, dies würde keiner fordern. Das verdeutlicht nur die inhaltlichen Positionen...

Eigentlich geht es bei Dresden nur darum, daß die Täter-Opfer-Relation, deren geschichtlicher Antagonismus, wie ihn die Faschisten damals geschaffen haben, im wahren Licht betrachtet wird. Die Bezeichnung, auch deutsche Luftkriegsopfer seien Opfer des Faschismus, führt zu einer Nivellierung dieses Täter-Opfer-Verhältnisses. Liest man sich z.B. das "Tagebuch der Anne Frank" durch oder betrachtet die Meinungen derer, die wirklich vom Faschismus verfolgt waren, dann wird klar, wie jede Bombe der Alliierten von diesen begrüßt wurde, weil sie zu ihrer Befreiung mit beigetragen hat.

Ohne die erbitterte Kriegführung der Alliierten hätte der deutsche Faschismus überlebt, einfach deshalb, weil das deutsche Volk ihn getragen hat. Deshalb geht es nicht, die Opfer von Verfolgung, KZ, und dem Raubkrieg mit den Opfern des sogenannten "Luftterrors" gleichzusetzen.

Das ist ein Gipfelpunkt des Geschichtsrevisionismus.

Frage: Aber es ist doch ziemlich zynisch, einfach nicht zu differenzieren und zu sagen, sie haben alle die Bomben verdient. Ist das nicht eine absolute Opfer-Täter-Nivellierung?

Antwort: Bei der Kampagne in Dresden muß einfach klargestellt werden, wo unser Ansatz liegt, daß dabei eine menschliche Dimension in die zweite Reihe gerückt ist, kann man nicht leugnen, das ist eine Tatsache, es gab dort Tausende von menschlichen Tragödien, aber das ist nicht unser Ansatz. Sondern der Liegt darin, den historischen Zusammenhang herzustellen und darauf zu verweisen, wer die Verantwortung für den Bombenangriff auf Dresden trägt und das ist explizit das deutsche Reich getragen vom

deutschen Volk, das im Mainstream den totalen Krieg eines Herrn Goebbels bejaht und bejubelt hatte. Und das ist eine historische Tatsache die jetzt verdreht werden soll, in dem alle Taten des Krieges auf eine Stufe gestellt werden sollen.
Antwort: Man kann es auch sozusagen menschlich ausdrükken. Wenn man so weit geht, zu sagen, auch die Toten von Dresden waren Opfer, dann muß ich mir überlegen, auf der Seite welcher Opfer ich stehen möchte. Auf der Seite der Opfer des Faschismus oder der eines sogenannten alliierten "Luftterrors".
Und in der Regel waren die Leute in Dresden eben solche, die in irgend einer Uniform des NS-Staates steckten...
Es war notwendig, den deutschen Faschismus von außen militärisch niederzuringen und da war jede Bombe notwendig und in diesem Zusammenhang sollte man die fortschrittliche Rolle einer Anti-Hitler-Koalition und auch eines Bomber-Harris offensiv verteidigen...
Weiterhin ist zu sagen, was Dresden betrifft, es war ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt in Richtung Osten, sowohl für KZ-Häftlinge als auch für Wehrmachts- und SS-Verbände oder auch für Zwangsarbeiterströme für's Reich und deshalb war die Bombardierung Dresdens wirklich richtig.
Hinzu kommt der psychologische Aspekt: Wenn sich ein Volk als Herrenrasse fühlt und dann mitbekommt, daß die eigene Stadt innerhalb einer Nacht vernichtet wird, der fühlt sich nicht mehr als Herrenrasse. Der Angriff auf Dresden hat auch unter diesem Gesichtspunkt das Kriegsende beschleunigt, da er einigen Menschen ihren Größenwahn nahm.

Frage: Was ist an konkreten Aktivitäten bereits geplant bzw. in Vorbereitung?

Antwort: Erstmal möchte ich darauf hinweisen, daß es im Infoladen dazu einen Ordner gibt, der über dieses Thema, die anstehenden Aktionen, die geschichtlichen Hintergründe, z.B. 90/92 - "Nie wieder Deutschland", "Etwas besseres als die Nation", informiert.
Zum zweiten gibt es natürlich einige Aktionsplanungen etwas zu unternehmen, z.B. am 12. Februar in Dresden, wenn dort die offiziellen Feierlichkeiten, die der Relativierung der deutschen Geschichte dienen, abgehalten werden. Außerdem zum 8. Mai 1945, der sich zum 50sten mal jährt und inhaltlich unter dem Motto stehen wird "Ab heute fangen wir wieder mit der deutschen Normalität an!". Dagegen werden Aktionen vorbereitet, daran beteiligen sich z.B. der Arbeitskreis Kassiber (Berlin), der früher Gefangenenarbeit gemacht hat und jetzt bei der Initiierung einer anti-nationalen Strömung beteiligt ist, die junge Welt vor allem mit Jürgen Elsässer in Berlin und in Hamburg die Zeitschriften 17°C und bahamas und in Leipzig gibt es eine Vorbereitungsgruppe, die über das Offene Antifaschistische Plenum erreichbar ist.

DEMO

Keine Denkmäler für Nationalisten gegen die Goerdelerehrung

30.1.95 17 UHR

Treffpunkt: Moritzbastei

DATES 1+2/95

13.1.	Fr	BATTERY & UNBROKEN Hardcore
20.1.	Fr	APT. 3G & NRA Hardcore
29.1.	So	THE SELECTER die geniale TwoTone-Ska-Legende
4.2.	Sa	GODFLESH & TAM Metal/Industrial
10.2.	Fr	BUSHKILLER HipHop u.a. mit Krewcial (Belgien) Deliverance (Brighton) Zombie Squad (Holland)
11.2.	Sa	DMB Leipzig & AMBUSH Berlin & DG Leipzig Hardcore-Festival des Monats
16.2.	Do	Di iBies Dub
17.2.	Fr	WARZONE Hardcore
18.2.	Sa	general levy Jungle
24.2.	Fr	WEEP NOT CHILD HipHop
25.2.	Sa	Techno

3/95 zum vormerken

Mo 18 Uhr Plenum im Cafe
Di Mi Cafe von 18-2 Uhr, Tischtennis, Basketball, Skaten
Do und Snowboarden
Do 20 Uhr Antifa-Plenum

So Cafe von 14-2 Uhr mit gepflegtem Essen

wöchentlich:



03.3. Madball
04.3. Toxoplasma & English Pgs
08.3. No FX
10.3. Buzzov-En & Intricate
11.3. Dub Warriors
18.3. Pioniermanöver
25.3. DIE 116